

Die 100 besten Pflanzen für Vögel, Bienen, Schmetterlinge



Ursula Kopp

Die 100 besten
Pflanzen für
Vögel, Bienen,
Schmetterlinge



Bassermann



INHALT

Ein gedeckter Tisch für Vögel,
Bienen und Schmetterlinge 6

Porträts 8



Gehölze 8



Stauden 38



Kräuter 92

Artenregister 108

EIN GEDECKTER TISCH FÜR VÖGEL, BIENEN UND SCHMETTERLINGE

Der enorme Flächenverbrauch der Städte und Gemeinden sowie die zunehmende Intensivierung der Landwirtschaft lassen immer mehr artenreiche Lebensräume verschwinden. Die zwangsläufige Folge ist auch der Rückgang ihrer tierischen Bewohner, die oftmals eng an ganz bestimmte Pflanzenarten angepasst sind. Die Anlage eines Naturgartens leistet einen wertvollen individuellen Beitrag zum Erhalt der ökologischen Vielfalt und schafft ein Refugium für Tiere und Pflanzen aller Art. Die Gestaltung orientiert sich an den Vorbildern in der Natur. Vorrang haben einheimische, langlebige Pflanzen, auf den Einsatz von Chemie wird gänzlich verzichtet. Insbesondere Sträucher mit Beeren, Obst oder Wildblumensamen sind begehrte Futterquellen von Vögeln. Blumen und Stauden ziehen Insekten an, die wiederum Nahrungsquelle für Vögel sind und vor allem den Vogeljungen als eiweißreiches Futter dienen.

Eine Hecke aus blütenreichen, Früchte tragenden Wildsträuchern ist ein optimaler Lebensraum für Insekten, Vögel und Kleintiere, auf Vögel wirken sie wie ein Magnet.



Star mit
Pfaffenhütchen



Erdhummel auf
Lavendelblüte

Auch Bienen brauchen Abwechslung, um ihren Nährstoffbedarf zu decken. Unsere Umwelt ist jedoch heute weithin von öden Monokulturen geprägt, welche die Nahrungsansprüche der Bienen und ihrer Verwandten nicht mehr erfüllen. Im Frühjahr ist für sie der Tisch mit Obstblüte, Löwenzahnwiesen und Rapsfeldern noch reichlich

gedeckt. Danach aber herrscht im Sommer für die auf Blüten angewiesenen Tiere akuter Nahrungsmangel, weil üppige Blumenwiesen und nahrhafte Kräutersäume verschwunden sind. Auch viele unserer Gärten zeigen ein ähnlich eintöniges Gesicht, mit gepflegtem »Englischen Rasen« und in Form geschnittenen Koniferen und Hecken. Wie lebendig zeigt sich dagegen ein naturnaher Garten mit einer bunten, vielfältigen Pflanzengesellschaft.

Ziel eines Gartens für Schmetterlinge ist, dass diese sich in ihm heimisch fühlen. Das ist aber nur möglich, wenn er ein vielfältiges Nahrungsangebot bereithält – sowohl für die Falter als auch deren Raupen. Will man den eigenen Garten für die bunten Gäste attraktiv machen, so ist Grundvoraussetzung die richtige Pflanzenauswahl. Natürlich gestaltete Gärten bieten für Schmetterlinge ideale Lebensräume. Hier finden sowohl die erwachsenen Falter als auch ihre Raupen ausreichend Nahrung und Möglichkeiten, sich zu verstecken. Die Grundbepflanzung besteht aus Blütenstauden und Blütenesseln, ergänzt mit Wildkräutern. Unsere Schmetterlinge sind an heimische Gewächse angepasst, sie haben deshalb bei der Bepflanzung unbedingt Vorrang. Damit Schmetterlinge die ganze Gartensaison mit Nektar versorgt sind, sollte die Blütezeit der ausgewählten Pflanzen sich möglichst von Februar bis Oktober erstrecken. Neben ihrem ausgeprägten Geruchssinn orientieren sich Schmetterlinge an den Blütenfarben. Sie bevorzugen abwechslungsreiche farbenfrohe Beete mit nektarreichen Stauden- und Straucharten.

Eine Blumenwiese setzt sich aus rund 50–60 Pflanzenarten zusammen. Zu beachten ist, dass Schmetterlinge zur Nahrungsaufnahme **ungefüllte** Blüten brauchen, damit sie mit ihrem Saugrüssel einfach an die Nektarquelle gelangen können.



Tagpfauenauge auf Rotem
Scheinsonnenhut



Die **FELSENBIRNE** ist ein sommergrüner Großstrauch oder mehrstämmiger, bis 10 m hoher Baum. Die 3–7 cm langen Blätter sind wechselständig, elliptisch, zeigen im Austrieb eine kupferrote Färbung und verfärben sich im Herbst leuchtend orangerot, bevor sie vollständig abgeworfen werden. Im April/Mai erscheinen zahlreiche, weiße, sternförmige Schalenblüten. Im Sommer reifen rote bis violette, 5–15 mm große beerenartige Früchte heran.

STANDORT | Die **FELSENBIRNE** braucht einen sonnigen bis halbschattigen Platz mit leicht sandigem, durchlässigem Boden.

GARTENTIPP !

Die Felsenbirne ist robust und pflegeleicht, eine Düngung im Frühjahr mit Volldünger oder Kompost ist ausreichend. Die beste Pflanzzeit ist im Frühjahr und Herbst. Hat der Garten einen schweren Boden, sorgt etwas Sand für eine bessere Durchlässigkeit.





Der sommergrüne, aufrechte, dornenbesetzte Wildstrauch mit bogig überhängenden Ästen wird 1–3 m hoch. Die büschelig angeordneten, scharf dornig gezähnten Blätter sind oberseits dunkelgrün, unterseits heller. Die Blüten (April bis Juni) mit gelben Kelch- und Kronblättern hängen in Trauben. Die leuchtend roten, länglich-ovalen Beerenfrüchte reifen ab September.

STANDORT | Die **GEMEINE BERBERITZE** braucht einen sonnigen bis halbschattigen Platz mit kalkhaltigem, leicht feuchtem Boden.

GARTENTIPP!

Die Berberitze ist ein dekoratives und vor allem wertvolles Vogelschutzgehölz und wird häufig als Hecke eingesetzt. Da sie in der Regel im Topf angeboten wird, kann man sie die ganze Saison hindurch pflanzen. Bei den immergrünen Arten sind Frühjahr und Frühsommer jedoch die geeigneteren Pflanzzeiten.





Der aufrecht wachsende Strauch bildet eine ausladende Krone aus mehreren Grundästen mit leicht überhängenden Seitentrieben. Je nach Sorte variiert die Wuchshöhe von 120 cm (Zwergformen) bis zu 3 m. Die dunkelgrünen, unterseits graufilzigen Blätter sind gegenständig angeordnet. Die bis zu 40 cm langen, weißen, hell- und dunkelvioletten Blütenrispen bilden sich ab Juli bis zum ersten Frost an den Spitzen der Haupttriebe.

STANDORT | Der **SCHMETTERLINGSSTRAUCH** braucht einen warmen sonnigen Platz mit mäßig trockenem, sandigem Boden.



GARTENTIPP !

Der äußerst robuste Strauch benötigt weder regelmäßige Wassergaben noch Dünger, um üppig zu blühen. Er lässt sich wunderbar in Stauden- und Gehölzrabatten integrieren. Zwergsorten können sehr gut im Kübel kultiviert werden und sind sogar winterhart.





Die **WALDREBE** ist eine mehrjährige Kletterpflanze, die Spaliere oder andere Rankhilfen mit ihrem üppigen Wuchs schnell bedeckt und somit auch Sichtschutz bietet. Sie schmückt sich von April bis August mit wunderschönen, bis zu 20 cm großen, je nach Sorte weißen, roten, rosa, blauen oder violetten Blüten in intensiven Ausprägungen oder Pastelltönen.

STANDORT | Die **WALDREBE** gedeiht an einem halbschattigen bis schattigen Platz mit humusreichem, durchlässigem Boden.

GARTENTIPP!

Die meisten *Clematis*-Arten lassen sich auch problemlos das ganze Jahr über im Kübel kultivieren und werden von Jahr zu Jahr dichter. Für schnelles Wachstum und reiche Blütenpracht benötigen sie viel Wasser und ausreichend Dünger. Um die Verdunstung zu reduzieren, empfiehlt es sich zudem, die Erde mit Rindenmulch abzudecken.

